

A M E R I C A.

Bescrij-
des Na-
mens.



Jesen vierten Theil der Welt / als welcher den Alten unbekant gewesen / nennet Christophorus Columbus / nach dem er ihn am allerersten erfunden / Indiam: andere geben ihm von wegen seiner größe den Nahmen der neuen Welt / sinemahler den andern dreyen theilen als Europæ, Asia, Africa zusammen gerechnet / an

der größe fast gleich ist / wie solches auß unserer allgemeynen Landtaffel der Augenschein gang klärllich bezeuget. Von Americo Vesputio einem Florentiner / als welcher das Land über oder jenseit dem Equatore gegen Aufgang / in dem die beyde Landschaften Paria vnd Brasilia gelegen / nach de Columbo am ersten erfunden vnd bekant gemacht / wird dieses theil America genant. Wann aber America angefangen bewohnt zu werden / ist noch nicht offenbar: sintemal man viel hundert Jahr durchaus nichts davon gewußt / dann das etliche Römer davon argwohnen / ist leichter vnd eher gesagt als bewiesen vnd wird solcher Wahn von Caspato Barrerio mit starcken Argumenten gung widerlegt. Gleich wie dann auch dieses seinen grund hat vnd der warheit gang vnaemäß ist / das etliche sagen / habe Seneca in seinem Gedicht von der Medea dieses Theils der Welt gedacht. Vnd bleibet demnach vntwiderprechlich war / das Christophorus Columbus derjenige sey / welcher solches gangen theil durch Hülf vnd Verlag des Königs Castel-ly nach dem er im Jahr nach Christi Geburt 1492 mit einem Spanischen Schiffmann auff dem Atlantischen Meer lange zeit hin vnd her verworfen worden / am ersten erfunden. Nach ihm hat es Americus Vesputius auff des Königs in Portugal Kosten auch gewagt / vnd diesen gantzen theil der massen durchwandert / das er nach seinem Namen America ist genant worden. Es ist aber diese neue Welt / in dem sie sich von Mitternacht gegen Mittag zu erstreckt / an Form vnd gestalt zweyen grossen Peninseln gleich / welche durch Carlien vnd schmal auffgeworffen erdreich an einander stoßen / vnd wird deren eine America Septentrionalis nentlich gegen Mitternacht / die andere America Meridionalis / das ist America gegen Mittag genant. Die breite solcher neuen Welt reicht gegen Mittag zu bis an das Freum Magellanicum vnd Freum le Maire / das ist auff 52 grad. gegen Mitternacht aber 67 / oberhalb ist der meiste vnd gröste theil noch unbekant. Vnd hat demnach dieses theil der Welt gegen Aufgang das Atlantische Meer / welches sonst Nord genant wird: gegen Mittag Terram Australem Incognitam / so durch das einflussende Meer zertheilt wird: gegen Niedergang das Mare Pacificum / oder stille Meer / Zur genant: Gegen Mitternacht aber weiß man nicht / ob es Meer oder trüden Landschaften hat. Die ganze Schiffart vnd solche neue Welt herum hat auff 32000 Meilen wegs / wie die jenigen solches bezeugen / so solche Schiffarten auff sich genommen vnd verrichtet haben / allein dasjenige außgenommen / so gegen Mitternacht ligt / als dessen Meer noch zur zeit von niemand peulostret vnd erschicht worden ist.

Wo sol-
cher theil
der Welt
ligt.

Frucht-
barkeit.

Mayz.

Cabay.

Es ist aber dieser theil der Welt viel vnd mancherley hat im anfang beydes des weins vnd Getreids gemanact / vnd bringt an statt des Getreids eine besondere Art Hüfengemäß / von den Inwohnern Mayz genant / wie sie dann auch den Wein Chichia / ihre Fischmäcklein Cancas / vnd ihre Könige Cacicos zu nennen pflegen. Im Feldebaw pflegen sie nicht zu pflügen / sondern graben kleine Forchen oder Gräblein einer mittelndigen tieffe / stecken je 3 oder 4 Körnlein ihrer Maiz in solcher Gräblein eins hinein / vnd scharrt es mit Erden wider zu / deren Halm oder Stengel dann 3. oder 4. Schöcklein oder Hülsen / vnd in einem jeden auff hundert oder mehr Körnlein bringen / solche Stengel oder Halmen werden eiuwan mehr als ein Mann hoch / vnd an etliche Dertzen jährlich zweymal gesamlet. Sonsten haben sie noch eine andere art von Brodt / welches sie in ihrer Sprach Cabay nennen vnd auß Lucca bereiten / ist eine Wurzel in der America.

der dicke einer runden See-gruben gleich / welche keinen Samen sondern etliche gleichachige dicke Rohr vnd gleich dem Hanff grüne blätter bringt. Solche Rohr schneide sie nach ihrer zeitung in schiben zweyer flachen Hände lang / vnd scharrten dieselbige in ihre Conuchos oder besondere gruben / vnd graben deren / so offt sie Brod zu backen begehren / wie viel sie auff ein mal bedürffen widerumb herauff / sintemahl sie außserhalb der Erden sehr bald verderben. Vber das finden sich in diesen Landen noch zwey andere Wurzel / als die Barrata vnd Haja / so etwas kleiner vnd eines bessern Geschmacks / werden insonderheit geysamlet / im sechsten Monat hernach außgegraben vnd genossen / seynd am geschmack etwas süß / machen nicht allein bald satt / sondern bringen auch zugleich einen Eckel / darneben eine geringe Nahrung / vnd dergogen viel Wind vnd Bläse. Ferner haben solche Landschaften auch viel Bäume / welche wilde Trauben bringen / deren Wärllein gleich den wilden Pflaumen oder Schleichwärllein auß springen vnd klärllichen Stauden wachsen / mit schwarzem Hautlein überzogen / vnd diu weil sie fast holzhartig seynd vnd wenig Saft haben / machen die Inwohner auß demselben keinen Wein. Ihre Oliven sind eines vnlichlichen Gemichs / vnd den vnsern auch an dem guten Geschmack nicht gleich. Sonsten haben sie etlicher anderer Früchten einen anugsamen Vorrath / als sonderlich von Hovi / den Früchten von Wapholder / Zyrbelmäcklein / Guava / Mamei / Guanavara / &c. Vnd ferner auch eine grosse Menge vnd überflus von herrlichem guten Zucker / Baumwell / Flachs / vnd gleich wie wir / viel andere Baum vnd Kräuter mehr. Der Gewürg Gold vnd anderer Metallen zugischweiget. Von Nindern / Pferden / Maulthieren / Eseln / Schaafen / Geyssen vnd Hunden haben sie vor diesem gar nichts gehabt / vnd ist demnach ein wunder / das sie sich für dem ersten Pferd / dessen sie ansichtig worden / so hefftig ensetzt. Die ersten Ratten vnd Mäuse haben sie auß einem Antorffischen Schiff / so durch das Magellanische Meer daselbst angelangt / erbet / welchenachmals entweder durch die krafft vnd wärmbde der Sonnen / oder diu weil sie sich selbst so sehr vermehren / an der Zahl so sehr zugenommen / das sie etliche / ja viel Jahr alle Kräuter / Getreid vnd Gewächs der Bäume verderbt. An bekanten vnd fremden Thieren ist solche neue Welt auch sehr reich: vnd sonderlich wird von einem Wunderthier gemelt / an dessen Bauch es noch einen andern Bauch / einem Eckel gleich / an sich hangen hat / in welchen es so efft es von einem Dri zum andern wandert / seine jungen foffet vnd verbriget. Solches Thier vergleicht sich an gestalt des Leibs einem Fuchs / an den vordern vnd hundert Füßen einer Meerfagen / vnd an den Ohren einer Speck- oder Fiebermauß. Das ander Thier / welches die Inwohner des Orths Calcuji nennen / ist einem Castor / schwarzen Schwein nicht vnähnlich / ganz voller Haar / mit einer über auß horten Haut bekleidet / hat kleine Augen / weit offene ohren / gespaltene Klauen / einen kurzen schnabel wie die Elephanten / fährt ein solch Geschrey / das es den Menschen keines gehörs beraubet / vnd hat ein lieblich fleisch / welches zu essen fast bequem ist. Der wilden Schwein vnd grausamen Tigerthier hat solches Land eine grosse Menge wie gleichfalls auch viel Löwen / welche jedoch sehr furchsam seynd / vnd derwegen für den Menschen fliehen. Item der Pfawen / Phasianen / Rebhäner vnd anderer Vögel nicht wenig / welche jedoch den vnsern gang vnd gar nicht gleich. Von welchen allein in den sonderbaren Beschreibungen fernere Meldung geschehen soll.

Barrata.
Haja.

Thier.

Es wird aber gang America / wie oben gemelt / farnemlich Abtheilt in zwey Peninseln abgetheilt vnd vnterscheiden / vnter welchen die eine America Septentrionalis / gang vmb de Equatorem herum ligt: die andere aber / als America Meridionalis / sich meistens auß demselben erstreckt / wiewol auch etliche derselbigen Landschaften vmb den Equator ligen. America Septentrionalis wird widerumb in viel Landschaften / als Quivira / new Hispanien / Nicaragua / Iucatan / Floridam / Apalchen / Norumbegam / novam Franciam / Terram Laboratoris vnd Eskotlandiam vnt



A M E R I C A

erschiden: Gleich wie dann America Meridionalis der Länder nicht wenig hat/unter welchen die fürnehmste/ so von den Christen bißhero erobert / seynd Castella aurea, Propajana, Peruvia, Chile und Brasilia. Von fürnehmen Städten aber hat America mehr nicht als zwo / nemlich Cusco und Mexico. Cusco ist die Hauptstadt in America Meridionali, auch der massen groß/ fest und gewaltig/ daß sie den allerhöchsten Städten in Frankreich und Hispania im geringsten nichts nachgibt/ hat ein festes vñ fast vnüberwindliches Schloß: ist an Inwohnern und sonderlich Adelpersonen sehr mächtig und reich / über die massen wol und an einem lustigen Ort erbawet: nimpt aber keine gemeine Leute zu Wärgern an / sondern wird schier allein von Edelcuten und andern gewaltige Herrn und Fürsten bewohnet / vnd daß selbige zum Theil außserhalb auff den vnbligenden Gütern / zum theil aber innerhalb ihrer Mauer. Der fürnehmste Palast seynd sonderlich vier / deren Inwohner die Stadt regieren / welche mit großen Hofstet auß lauter Marmel vñnd den allerhöchsten Quadersteinen gang lößlich erbawet seynd / vnd in gegenwertiger figur demonstrirt vnd gewiesen werden. Ihre Gassen seynd allesamt nach der Schuur geführt / mehrtheils freyweg abgetheilt / vnd wird keine vntr allen gefunden / durch welche nit ein schönes lauterer Bachlein fließt / die dan beyderseits mit Steinen eingefast seynd. Die Form der Stadt ist viereckicht / vnd hat auff der einen Seiten einen schönen Hügel oder Berg / der fast biß zu steigen: Auff demselbigen ligt ein überaus schönes Schloß / welches der Stadt noch ein lustiges Ansehen macht: Vnd daß ich es mit einem Wort begreiff / so werden in ganz Europa wenig Städte gefunden / die sich dieser an Schönheit vñnd Gebäuden können vergleichen. Mexico, so auch etwan Tezcuhtlan genant wird / ligt in new Hispania in der Mexicaner Prouinc / ist ein gewaltige vñnd berühmte Stadt / wie der Leser in der Beschreibung von New Hispanien hernach hören wird. Diese neue Welt America hat viel schöne fließende Wasser / deren meiste vñnd größte theil viel Gold bringen / wie gleichfalls viel nützliche See vñnd Brunnen: vñnd seynd so wol die fließende Wasser / als auch die See an allerley Fischen fast reich / vñnd welchen die Inwohner ein Geschlecht derselbigen Manati nennen / ist ein Fisch dem Otter schier nit vnähnlich: 5 Schuh lang vñnd 12 Schuh dick / am Kopf vñnd schwanz einem Dachsen ähnlich / hat kleine Augen / eine harte vñnd haarachtige Haut / lichteblawe Farb / vñnd zween Füß wie die Elephanten: die Weiblein solcher Fische gebären ihre Jungen wie die Stäbe / vñnd slügen dieselbige an zweyen Drüßten. Dieses theil der Welt hat auch sehr viel

Berge / vñnd unter welchen der eine nach Benlonis zeugniß ohne Berge / vntr las eine solche Menge Flammen von sich werfft / daß man ihn bey finstlicher Nacht auff die 100000 Schritt sehen kan. Etliche halten dafür / als seye in diesem Berg geschmolzen Gold / welches dieses Feuer erhalte. Dero wegen dann ein Dominicaner Mönch / als der solches zu erfahren sich vntrstanden / einen Kessel vñnd eyserne Ketten zu machen beschloß / bald darauff / als solche Sachen vollendet / mit vier Spaniern auff den Berg gestiegen / vñnd den Kessel an der Ketten in den Ofen hinein gelassen / welcher Kessel mit einem Stück von der Ketten durch die grosse Hitze des Feuers alsobald verschmolzen / dero wegen er dann eine ander vñnd dickere Ketten bey die Hand bracht / welche ebenmäßig verschmolzen / vñnd also den Mönchen von fernem vornemlich abgeschreckt. Von den prächtigen Städten vñnd Straßen des Landes wird auch eines Königlichen Gartens gedacht / dessen Kräuter vñnd Bäume mit allen ihren Stämmen / Ästen / vñnd daran hangenden Früchten von lauter / klarem vñnd dichten Gelde gemacht seynd. Wie gleichfalls auch eines Thiergartens / in welchem alle Thier von lauter Edelgesteinen / über die massen künstlich / zum theil mit durchgrabener arbeit / zum theil aber mit schönem Blumwerk bereitet. Über das schreibt man auch von zweyen Straßen / deren eine durch rauhe vñnd harth Berge / die andere aber ein eben Feld von der Stadt Quince biß gehn Cusco geleitet / sich auff die 500 Meilen Weg erstreckt / vñnd mit vielen großen Steinen / welche weder von Pferden noch Dachsen / (inmal sie deren keine haben) sondern von Menschen hin zu geführt / ist belegen vñnd gezieret. Die Straßen über die Ebene ist beyderseits mit Mawren versehen / für sich selbst 2 1/2 Schuh breit / vñnd hat ein schönes Wasserlein hindurch fließend / welches an seinen Ufern / so die Inwohner Molli nennen ist gezieret. Die andere aber so über das Gebürg geleitet vñnd durch die Steinfelsen hindurch gehawen ist der vermesselten an der breite gleich. Diese beyde Straßen hat der König Guinacava / als der zu vnserer Vorfahren zeiten gelebe / widerumb lassen reinigen / vñnd die verfallene Wände vñnd Mawre lassen auffrichten / vñnd von neuem zieren / ist ein fast alt Werk / dessen Anfang aller Menschen Alter übertrifft. Die Wirtshäuser oder gemeine Herbergen an den Straßen seynd gleichfalls sehr schön / lößlich vñnd lustig erbawet / von den Inwohnern Lambi genant / vñnd der massen groß vñnd weit / daß auch ein König mit seinem ganzen Comitatu darinnen lößten kan: Vnd dieses sey also von den vñnd theilen der Welt in gemein gung.

Städte.
Cusco.

Mexico.
Tezcuhtlan.

Wasser.

Manati.